



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Transformatorstation «Gätzibrunnen»

Gemeinde
Winterthur

Bezirk
Winterthur

Stadtkreis
Töss

Planungsregion
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) J.-C.-Heer-Strasse 10.1
Bauherrschaft Elektrizitätswerk der Gemeinde Töss
ArchitektIn –
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1906
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national ja
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 08.05.2017 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
230TO00764	BDV Nr. 3047/2009 Einzelfestsetzung aufgrund Unterschutzstellung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0929/2018 Inventarblatt	ÖREB 07.01.2010 BDV Nr. 3047/2009 vom 27.10.2009 Unterschutzstellung

Schutzbegründung

Die Transformatorstation «Gätzibrunnen» wurde 1906, ein Jahr nachdem die Gemeinde Töss das Elektrizitätswerk durch die Firma Rieter erbauen liess, zusammen mit einer zweiten, formal identischen Station «Zelgli» (Zelglistrasse 13 bei; 230TO01272) in Betrieb genommen. Sie gehört damit zur ersten Generation der Transformatorstationen, die noch vor der Gründung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich 1908 errichtet wurden und ist daher ein überaus wichtiger wirtschafts- und technikgeschichtlicher Zeuge aus der Frühzeit der Elektrifizierung. Die architekturgeschichtliche Zeugenschaft, als früher Flachdachbau in regionaltypischem, zweifarbigem Sichtbacksteinmauerwerk, manifestiert sich in der komplett erhaltenen Bausubstanz der Gebäudehülle und in den überlieferten technischen Ausstattungselementen.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Transformatorstation mitsamt ihrer überlieferten Fassadengestaltung (Zementsockel und zweifarbiges Sichtbacksteinmauerwerk) und ihren überlieferten Ausstattungselementen, insb. der Fenster und Fensterläden, der Türen und der Isolatoren.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Die Transformatorstation steht im NW der Einmündung der Gätzibrunnenstrasse in die J. C. Heer-Strasse über dem östlichen Ufer der Töss.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger, durch ein Gurtgesims gegliederter, zweifarbiges Sichtbacksteinbau auf einem kniehohen Zementsockel über einem rechteckigen Grundriss. Abgeschlossen wird der Bau durch ein allseitig leicht auskragendes Betonflachdach. Der ostseitige Eingang mit bauzeitlichem Eisentor ist mit einem Stichbogen ausgestaltet, darüber gibt es ein Rechteckfenster mit bauzeitlichen



Transformatorstation «Gätzibrunnen»

Holzläden. Die gegen die Töss gerichtete Westfassade und die Nordfassade sind fensterlos, die Südfassade ist mit zwei ebenfalls bauzeitlichen Rechteckfenstern bestückt. Die Isolatoren sind erhalten. Nach 1995 wurde eine historische Strassenlampe an der Ostfassade montiert.

Baugeschichtliche Daten

1906 Bau der Transformatorstation

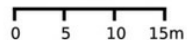
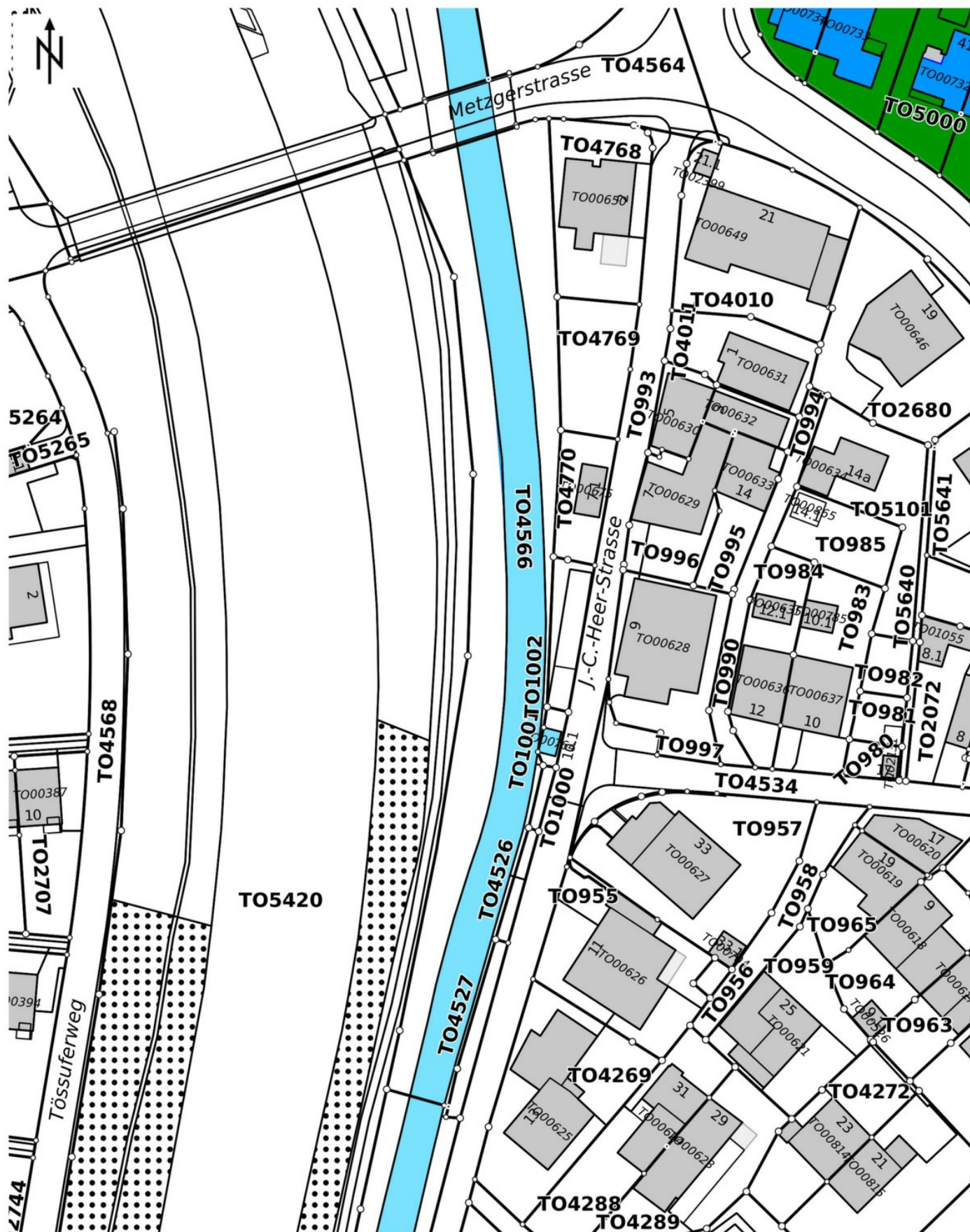
nach 1995 Montage einer historisierenden Strassenlampe an der Ostfassade

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Vers. Nr. 00764, 1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Yvonne Scheiwiler, Trafoturm – Turmtrafo. Schweizer Turmtransformatoren, Drahhüsli, Trafostationen – Hommage an eine Architekturform, die nicht mehr gebaut wird, Schwyz 2013, S. 62.



Inventarrevision Denkmalpflege



Transformatorstation «Gätzibrunnen»



Transformatorstation «Gätzibrunnen», Ansicht von O, 25.08.2016 (Bild Nr. D101120_95).



Transformatorstation «Gätzibrunnen», Ansicht von NW, 05.04.2017 (Bild Nr. D101120_96).

Transformatorstation «Gätzibrunnen»



Transformatorstation «Gätzibrunnen», Ansicht von SW, 05.04.2017 (Bild Nr. D101120_97).